



Verwaltungsrat

334. Tagung, Genf, 25. Oktober–8. November 2018

GB.334/INS/13/1

Institutionelle Sektion

INS

Datum: 21. September 2018

Original: Englisch

DREIZEHNTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

Bericht des Generaldirektors

Erster Zusatzbericht: Folgemaßnahmen zu den Jahrhundertinitiativen der IAO

Zweck der Vorlage

Die Vorlage enthält den jährlichen Bericht über die Fortschritte bei der Umsetzung der im Bericht des Generaldirektors an die 102. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2013) vorgestellten Jahrhundertinitiativen, wie vom Verwaltungsrat auf seiner 319. Tagung (Oktober 2013) beschlossen. Siehe Beschlussentwurf in Absatz 26.

Einschlägiges strategisches Ziel: Alle.

Grundsatzpolitische Konsequenzen: In Zusammenhang mit den Folgemaßnahmen zur Initiative für erwerbstätige Frauen.

Rechtliche Konsequenzen: Keine.

Finanzielle Konsequenzen: Keine.

Erforderliche Folgemaßnahmen: Umsetzung der Initiativen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Verwaltungsrates.

Verfasser: Büro des Generaldirektors (CABINET).

Verwandte Dokumente: ILC.102/DG/IA: *Auf dem Weg zum hundertjährigen Bestehen der IAO: Realitäten, Erneuerung und dreigliedriges Engagement*; ILC.104/DG/I: *Die Jahrhundertinitiative zur Zukunft der Arbeit*; ILC.105/DG/IB: *Die Initiative zur Beendigung der Armut: Die IAO und die Agenda 2030*; ILC.106/DG/I: *Arbeit in Zeiten des Klimawandels: Die Grüne Initiative*; ILC.107/DG/IB: *Die Initiative für erwerbstätige Frauen: Ein Vorstoß für Gleichstellung*; GB.319/INS/3/1; GB.322/INS/2; GB.322/INS/13/2; GB.325/INS/15/2; GB.328/INS/17/1; GB.329/INS/6; GB.329/INS/21/1; GB.331/INS/17; GB.334/INS/2/1; GB.334/INS/2/2; GB.334/INS/3/1; GB.334/INS/5; GB.334/LILS/3; GB.334/WP/GBC/2; GB.334/WP/GBC/3.

Einleitung

1. Seit 2013 erörtert der Verwaltungsrat auf jeder seiner Tagungen im Oktober–November die sieben Jahrhundertinitiativen, die der Generaldirektor in seinem Bericht an die 102. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2013) vorgeschlagen hat.¹ Der Verwaltungsrat machte Anregungen zum Inhalt der Initiativen und betonte die Bedeutung einer wirksamen Umsetzung. Er verwies auf die engen Querverbindungen zwischen den verschiedenen Initiativen und auf die Notwendigkeit, sie auch in Zukunft vollständig in die Programmierungsinstrumente der IAO zu integrieren.
2. Der Verwaltungsrat ersuchte den Generaldirektor, wie bisher jährliche Fortschrittsberichte vorzulegen. Diese Vorlage deckt alle sieben Initiativen ab, legt jedoch das Schwergewicht auf jene, die nicht unter anderen Punkten der Tagesordnung behandelt werden. Ausführlichere Informationen über alle sieben Initiativen stehen auf der speziellen IAO-Webseite zu den Jahrhundertinitiativen² zur Verfügung.

Die Leitungsinitiative

3. Die Leitungsinitiative besteht in der Überprüfung der Leitungsstrukturen der IAO, um sicherzustellen, dass sie auch im zweiten Jahrhundert der Organisation ihren Zweck erfüllen. Im Anschluss an frühere Beschlüsse betreffend die strukturellen Reformen des Verwaltungsrates und der Konferenz wird die Arbeitsgruppe für die Funktionsweise des Verwaltungsrates und der Internationalen Arbeitskonferenz im Oktober–November 2018 die umfassende Überprüfung der Geschäftsordnung der Konferenz und der Einleitenden Bemerkungen zu den *Regeln für Regionaltagungen* fortsetzen.³ Ferner wird sich der Verwaltungsrat gemäß dem auf der 322. Tagung genehmigten strategischen und kohärenten Ansatz sowohl mit der Tagesordnung der 108. Tagung der Konferenz (Juni 2019) als auch mit der Festlegung der Tagesordnung für die Tagungen der Konferenz ab 2020 beschäftigen.⁴
4. Ebenfalls Teil der Leitungsinitiative sind die Folgemaßnahmen zur der auf der 105. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2016) vorgenommenen Evaluierung der Auswirkungen der Erklärung der IAO von 2008 über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung. Entsprechend den diesbezüglichen Beschlüssen des Verwaltungsrates widmete sich das Amt der Durchführung seines Arbeitsprogramms und anderer Maßnahmen zur Umsetzung der Entschließung über die Förderung sozialer Gerechtigkeit durch menschenwürdige Arbeit, die 2016 von der Arbeitskonferenz 2016 angenommen worden war. Weiterführende Diskussionen im Verwaltungsrat sind bereits geplant, und zwar auf der 335. Tagung (März 2019) betreffend eine Strategie zur Entwicklung der institutionellen Fähigkeiten der Mitgliedsgruppen sowie auf der 337. Tagung (Oktober–November 2019) betreffend den Zwischenbericht über die erzielten Fortschritte, um das Arbeitsprogramm im Lichte der gewonnenen Erfahrungen und der Ergebnisse der 108. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2019) anzupassen.

¹ IAA: *Auf dem Weg zum hundertjährigen Bestehen der IAO: Realitäten, Erneuerung und dreigliedriges Engagement*, Bericht des Generaldirektors, Internationale Arbeitskonferenz, 102. Tagung, Genf, 2013.

² <http://www.ilo.org/global/about-the-ilo/history/centenary/lang--en/index.htm>.

³ GB.334/WP/GBC/2 und GB.334/WP/GBC/3.

⁴ GB.334/INS/2/1 und GB.334/INS/2/2.

Die Normeninitiative

5. Das Ziel der Normeninitiative besteht darin, den dreigliedrigen Konsens über einen maßgebenden Normenaufsichtsmechanismus zu festigen und die Relevanz der internationalen Arbeitsnormen zu steigern. Die Initiative wird auf der 334. Tagung des Verwaltungsrats unter zwei Tagesordnungspunkten zur Diskussion stehen.⁵

Die Unternehmensinitiative

6. Das Ziel der Unternehmensinitiative besteht darin, das Potenzial der IAO für die Zusammenarbeit mit Unternehmen in vollem Umfang auszuschöpfen, um zur Verwirklichung der Ziele der Organisation, einschließlich der Förderung nachhaltiger Unternehmen, beizutragen. Im Einklang mit dem nach der Überprüfung der Unternehmensinitiative vom Verwaltungsrat auf seiner 329. Tagung (März 2017) gefassten Beschluss hat das Amt die Umsetzung der drei wichtigsten strategischen Komponenten fortgesetzt: Strategien und Praktiken für Unternehmen und Lieferketten, internationale Initiativen zum Verhalten von Unternehmen sowie Wissensaufbau und Öffentlichkeitsarbeit. Der Verwaltungsrat wird auf seiner 335. Tagung (März 2019) einen umfassenden Fortschrittsbericht über die Unternehmensinitiative erhalten.
7. Die IAO hat sowohl am Hauptsitz als auch im Außendienst ihre Zusammenarbeit mit Unternehmen aller Größen fortgesetzt. Dies geschah unter anderem über die bereits bestehenden Wirtschaftsnetzwerke der IAO zu den Themen Behinderung, soziale Basisschutzniveaus und Kinderarbeit sowie über das neue Globale Wirtschaftsnetzwerk gegen Zwangsarbeit und Menschenhandel, das im Juni 2018 ins Leben gerufen wurde. Die IAO ist ebenfalls Partner im Global Apprenticeship Network. Eine Reihe von IAO-Programmen zur Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft laufen weiter, darunter das Programm für bessere Arbeit im Bekleidungssektor (Better Work), der Vision Zero Fund für den Arbeitsschutz, das Programm Start and Improve Your Business (SIYB) zur Förderung der Unternehmensentwicklung, das Programm Sustaining Competitive and Responsible Enterprises (SCORE) zur Förderung der Produktivität sowie das Social Finance Programme für den Zugang zu Finanzmitteln. Hinzu kommen die Tätigkeiten der IAO-Abteilung „Genossenschaften“ zur Förderung von Genossenschaften. Die IAO arbeitet in sechs Ländern Asiens gemeinsam mit der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) daran, die soziale Verantwortung der Unternehmen zu fördern, und wird diese gemeinsamen Anstrengungen auf neun Länder in Lateinamerika ausweiten. Im Bereich sozialer Finanzdienstleistungen ist die IAO gegenwärtig dabei, zusammen mit den Finanzinstitutionen neue Ansätze zu testen, dank deren der Finanzsektor zur Agenda für menschenwürdige Arbeit beitragen könnte. Zudem arbeitete das Amt an der Umsetzung des Aktionsprogramms für menschenwürdige Arbeit in globalen Lieferketten, das vom Verwaltungsrat auf seiner 328. Tagung (Oktober–November 2016) angenommen worden war und an dem sämtliche Grundsatzressorts der IAO beteiligt sind.

Die Initiative zur Beendigung von Armut

8. Mit der Initiative zur Beendigung von Armut will die IAO zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) beitragen. Sie war Gegenstand des Berichts des Generaldirektors an die 105. Tagung der Konferenz (2016), auf der die Initiative von den Delegierten nachdrücklich unterstützt wurde. Die Agenda 2030 war ein wesentlicher Bezugspunkt sowohl des Strategischen Plans der IAO für 2018–21 als

⁵ GB.334/INS/5 und GB.334/LILS/3.

auch von Programm und Haushalt für 2018–19 und sollte im Programm und Haushalt für 2020–21 ein zentrales Element darstellen.

9. Im Rahmen dieser Initiative setzte die IAO ihre Teilnahme an verschiedenen nationalen und globalen Aktivitäten fort. Im Mai 2018 wurde die Ressourcen-Plattform Menschenwürdige Arbeit für nachhaltige Entwicklung (DW4SD Resource Platform) in vier Sprachen (Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch) eingerichtet. In einer Reihe von Ländern sind Konferenzen mit dreigliedrigen Mitgliedsgruppen veranstaltet worden, um bei der Ausarbeitung von Beiträgen zu nationalen Strategien für nachhaltige Entwicklung behilflich zu sein. Aufbauend auf bereits früher erstelltem Fach- und Kommunikationsmaterial wurde die Reihe der Merkblätter zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs Notes Series) ergänzt durch Merkblätter zu Themenbereichen wie Qualifikationen für Beschäftigung, Beteiligung der Privatwirtschaft an der Förderung menschenwürdiger Arbeit und internationale Arbeitsnormen. Zusätzliche technische Unterstützung wurde bereitgestellt, um den Ländern bei der Übermittlung relevanter Daten zur Überwachung der SDG-Indikatoren behilflich zu sein. Im Rahmen des gemeinsamen Ansatzes, den die Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen verfolgt, um bei der Verwirklichung der Agenda 2030 auf Landesebene Unterstützung zu leisten (die sogenannte MAPS-Strategie – Mainstreaming, Acceleration and Policy Support), nahm die IAO an interinstitutionellen Missionen in Belarus, Bosnien und Herzegowina, Gambia, Mali, im Sudan und in der Ukraine teil.
10. Auf globaler Ebene hat die IAO ihre Teilnahme an verschiedenen Partnerschaften zur Förderung der Agenda 2030 weiter ausgebaut; zu nennen sind hier etwa: die Allianz 8.7 zur Beseitigung von Zwangsarbeit, moderner Sklaverei, Menschenhandel und Kinderarbeit, der sich inzwischen etwa 200 Partner formell angeschlossen haben; die Globale Initiative für menschenwürdige Arbeitsplätze für junge Menschen, die für ihre 43 Partner eine Teilnehmungsplattform eingerichtet hat und sich auf Maßnahmen und Einflussnahme auf Landesebene, und zwar zunächst in Westafrika, konzentriert; die Globale Partnerschaft für einen universellen Sozialschutz, an der sich über 17 Sonderorganisationen der Vereinten Nationen im Rahmen des Ansatzes „Einheit in der Aktion“ in vielen Ländern beteiligen und die im neuen Gemeinsamen Politikfonds der UN zur Unterstützung der Agenda 2030 durch integrierte Politik (Joint Policy Fund) ein Sozialschutzfenster eingerichtet hat; die High-level Commission on Health Employment and Economic Growth, die ein Programm zur Beschäftigung im Gesundheitssektor (Working for Health) und einen Multi-Partner-Treuhandfonds eingerichtet hat; die Internationale Koalition für Entgeltgleichheit (EPIC), auf die weiter unten ausführlicher eingegangen wird; und der Global Deal, der unter anderem einen Flaggschiffbericht mit dem Titel *Building Trust in a Changing World of Work* veröffentlichte. Im Juli 2018 nahm die IAO im Rahmen des Hochrangigen Politikforums für nachhaltige Entwicklung, das jährlich unter der Ägide des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen zur Überprüfung der Fortschritte bei der Verwirklichung der SDGs organisiert wird, an zahlreichen Veranstaltungen teil. Das Thema 2018 lautete „Transformation towards sustainable and resilient societies“ mit besonderem Schwerpunkt auf Ziel 6 (Wasser und Sanitärversorgung für alle), Ziel 7 (Energie für alle), Ziel 11 (nachhaltige Städte), Ziel 12 (nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster), Ziel 15 (Ökosysteme, Wälder, Bekämpfung von Wüstenbildung, Bodendegradation und Verlust der biologischen Vielfalt) und, wie jedes Jahr, Ziel 17 (Umsetzungsmittel).
11. Bei der allgemeinen Aussprache auf der 107. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2018) über eine effektive Entwicklungszusammenarbeit der IAO zur Unterstützung der SDGs wurden die Querverbindungen zwischen menschenwürdiger Arbeit und der Agenda 2030 ebenso wie die Notwendigkeit des Kapazitätsaufbaus und der Mitwirkung aller Mitgliedsgruppen bekräftigt. Dementsprechend beabsichtigt die IAO, ihre Bemühungen um eine effektive Entwicklungszusammenarbeit zur Unterstützung der SDGs in den kommenden Monaten weiter zu verstärken und voranzutreiben; sie wird dabei die Leitvorgaben

berücksichtigen, die der Verwaltungsrat zur Umsetzung der Schlussfolgerungen der Arbeitskonferenz zu diesem Thema erteilen wird.⁶ Diese Bemühungen werden voraussichtlich eine Präsentation auf der 20. Internationalen Konferenz der Arbeitsstatistiker (10.–19. Oktober 2018) einschließen, um darzulegen, welche Fortschritte bei den Indikatoren der „Ebene III“ (für die derzeit Methoden und Standards entwickelt werden) erzielt worden sind, aufbauend auf der Arbeit und den dreigliedrigen Beratungen zu SDG-Indikator 8.b.1 über Jugendbeschäftigung, Indikator 8.8.2 über Arbeitnehmerrechte und Indikator 10.7.1 über die Anwerbungskosten, die für Arbeitsmigranten anfallen. Während derselben Konferenz soll ein Handbuch für statistische Methoden zu den unter den Zuständigkeitsbereich der IAO fallenden Indikatoren der „Ebene I“ und der „Ebene II“ (für die bereits international etablierte Methoden und Standards zur Verfügung stehen) erscheinen. In mehreren Ländern haben nationale Konsultationen stattgefunden und sind Kapazitäten aufgebaut worden, was die Berichterstattung zu SDG-Indikatoren und die Verbindungen zu nationalen Datenbeständen angeht.

Die Grüne Initiative

12. Die Grüne Initiative zielt darauf ab, beim „gerechten Übergang“ zu einem kohlenstoffarmen, nachhaltigen Entwicklungspfad die Dimension der menschenwürdigen Arbeit praktisch umzusetzen und den dreigliedrigen Beitrag hierzu zu erleichtern, und zwar im Kontext des 2015 angenommenen Übereinkommens von Paris über Klimaänderungen. Die Initiative war Gegenstand des Berichts des Generaldirektors an die 106. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2017) und wurde von den Delegierten deutlich unterstützt. Seit der Aussprache auf der 331. Tagung des Verwaltungsrats (Oktober–November 2017) konnte die IAO ihre Rolle als Referenzorganisation für die Verbindungen zwischen Klimawandel, menschenwürdiger Arbeit und einem gerechten Übergang für alle stärken und so auf die Gestaltung der globalen Agenda unter gebührender Berücksichtigung der regionalen Prioritäten Einfluss nehmen. Im November 2017 arbeitete die IAO eng mit Fidschi zusammen, das den Vorsitz der 23. Tagung der Vertragsstaatenkonferenz (COP 23) des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) führte, um technische Beratung bereitzustellen und den dreigliedrigen Dialog bei der Integration der Dimension der menschenwürdigen Arbeit in die Klimapolitik zu fördern. Im Dezember 2017 luden die IAO und das UNFCCC-Sekretariat gemeinsam zum ersten Globalen Forum über einen gerechten Übergang ein, das am Hauptsitz der IAO stattfand und an dem dreigliedrige Vertreter aus über 30 Ländern und führende politische Forschungseinrichtungen die aus Erfahrungen auf nationaler Ebene, aus der Forschung und aus Programmen der technischen Zusammenarbeit gewonnen Erkenntnisse untersuchten. Zudem leistete die IAO auf der 107. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2018) technische Beratung für einen hochrangigen informellen Dialog zwischen Fidschi und Vertretern der Länder des Pazifiks, Australiens und Neuseelands sowie Polens, das den Vorsitz der COP 24 führen wird, um die COP 24 im Dezember 2018 vorzubereiten.
13. Es wurde weiterhin grundsatzpolitische Beratung geleistet, um bei der Umsetzung der 2015 angenommenen *Leitlinien der IAO für einen gerechten Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft für alle* auf innerstaatlicher Ebene zu helfen; der Schwerpunkt lag dabei auf den Ländern, die für Klimaänderungen besonders anfällig sind und erhebliche Defizite an menschenwürdiger Arbeit aufweisen. Im Juni 2018 schloss sich die IAO formell der NDC-Partnerschaft an, einem Netzwerk von Organisationen, die bei der Umsetzung der im Rahmen des Übereinkommens von Paris über Klimaänderungen national festgelegten Beiträge mithelfen. Der jährliche Flaggschiffbericht der IAO *World Employment and Social Outlook* (WESO) wurde 2018 dem Thema „Ökologisierung mit Arbeitsplätzen“ gewidmet. Er liefert neue Belege für das Potenzial, beim Übergang zu

⁶ GB.334/INS/3/1.

kohlenstoffarmen und ressourceneffizienten Volkswirtschaften einen Nettozuwachs an Arbeitsplätzen zu erzielen, und schildert bedeutende grundsatzpolitische Innovationen in den Bereichen Sozialschutz und Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze.

14. Der Beschluss des Verwaltungsrats, den gerechten Übergang zu ökologischer Nachhaltigkeit als neuen übergreifenden grundsatzpolitischen Faktor in Programm und Haushalt für 2018–19 aufzunehmen, hat dazu beigetragen, dass die ökologischen Aspekte in allen IAO-Programmen und -Projekten noch stärker berücksichtigt werden; praktisch alle grundsatzpolitischen Ergebnisvorgaben enthalten nun spezifische Ergebnisse betreffend den gerechten Übergang zu ökologischer Nachhaltigkeit. Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach praktischen Instrumenten und Ansätzen nehmen die Tätigkeiten zum Aufbau der Kapazitäten von Mitgliedsgruppen und Mitarbeitern weiterhin zu, und beim Internationalen Ausbildungszentrum der IAO in Turin wurde 2018 ein neues Ausbildungsprogramm zur Energiewende eingeführt, ergänzend zu den bestehenden Programmen für Abfallwirtschaft und Recycling, grünes Bauen und einen gerechten Übergang zu ökologischer Nachhaltigkeit. Innerhalb des Systems der Vereinten Nationen hat die IAO aktiv an der Erarbeitung eines gemeinsamen UN-Rahmens für ökologische und soziale Nachhaltigkeit mitgewirkt.
15. Im Laufe des kommenden Jahres wird die IAO weiter nationale grundsatzpolitische Beratung, Instrumente und Fachwissen bereitstellen, um die innerstaatliche Anwendung des Rahmens für einen gerechten Übergang auszuweiten und zu beschleunigen. Sie wird durch den Einsatz eines neuen Schulungshandbuchs mit dem Titel *„How to measure and model social and employment outcomes of climate and sustainable development policies“* [(Messung und Modellierung der sozialen beschäftigungspolitischen Ergebnisse von Maßnahmen in den Bereichen Klimapolitik und nachhaltige Entwicklung)] die Forschungs- und Analysekapazitäten der IAO-Mitgliedsstaaten fördern. Ferner wird sie die beschäftigungsbezogene und soziale Dimension der zunehmenden globalen und nationalen Bemühungen zugunsten einer zirkulären, ressourceneffizienten Wirtschaft hervorheben. Außerdem wird sie strategische Partnerschaften mit anderen UN-Organisationen vertiefen und Initiativen ergreifen, damit bei gemeinsamen UN-Ansätzen zur Unterstützung des Pariser Übereinkommens, einschließlich bei der Aktionspartnerschaft für eine grüne Wirtschaft (PAGE) mit vier weiteren UN-Organisationen und -Programmen, die Themen menschenwürdige Arbeit und gerechter Übergang gebührende Aufmerksamkeit erhalten.

Die Initiative für erwerbstätige Frauen

16. Ziel der Initiative für erwerbstätige Frauen ist es, die anhaltenden Hindernisse zu ermitteln, die der der Geschlechtergleichstellung im Erwerbsleben entgegenstehen, und wirksame und innovative Maßnahmen zu ihrer Überwindung vorzuschlagen. Die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen beteiligten sich direkt an den Aussprachen auf dem Gipfel zur Welt der Arbeit, der auf der 106. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2017) stattgefunden hat, ebenso wie an der Aussprache über den Bericht des Generaldirektors an die 107. Tagung der Arbeitskonferenz (2018) mit dem Titel: *Die Initiative für erwerbstätige Frauen: Ein Vorstoß für Gleichstellung*. Im Bericht werden fünf Komponenten für Maßnahmen dargelegt und es wird vorgeschlagen, dass die IAO das zweite Jahrhundert ihres Bestehens mit der Annahme eines Vorstoßes für Gleichstellung einläutet. Während der Plenardebatte zum Bericht haben die Delegierten der Arbeitskonferenz in insgesamt 205 Erklärungen bekräftigt, dass „einfach so weitermachen wie bisher“ nicht ausreicht, um Geschlechtergleichstellung zu erreichen, und den fünf vorgeschlagenen Komponenten generell zugestimmt. Viele berichteten über ihre nationalen Erfahrungen im Zusammenhang mit einer oder mehreren der fünf Komponenten und betonten, dass diese miteinander verflochten sind und auf integrierte Weise angegangen werden müssten. Es wurde zu Engagement und konkreten Maßnahmen aufgerufen.

17. Im Zeitraum vor der Aussprache auf der Arbeitskonferenz 2018 sowie danach setzte die IAO ihre Tätigkeiten im Rahmen der Initiative für erwerbstätige Frauen fort, darunter das Projekt Women in Business and Management, zuletzt mit Veröffentlichungen aus Honduras, Indien und Panama. Diese Berichte werden in den kommenden globalen Bericht über Frauen in der Wirtschaft und in Führungspositionen einfließen. Ein Handbuch zum Thema Kollektivverhandlungen und Förderung der Geschlechtergleichstellung wird derzeit fertiggestellt. Die Stellungnahmen und Erfahrungen der Mitgliedsgruppen standen im Mittelpunkt der Regionalkonferenz der IAO über Frauen und die Zukunft der Arbeit in Asien und im Pazifik, die Anfang 2018 in Bangkok stattfand und gemeinsam mit der Regierung Australiens ausgerichtet wurde.
18. Der im Juni 2018 veröffentlichte Bericht der IAO „*Care work and care jobs for the future of decent work*“ beruht auf umfangreichem Daten- und Forschungsmaterial, beleuchtet die Art und das Ausmaß unbezahlter und bezahlter Pflegearbeit sowie das Verhältnis zwischen ihnen und beschreibt den Rahmen für den Königsweg zu einer neuen Pflegewirtschaft. Beinahe abgeschlossen sind zwei Schulungshandbücher – zu den Themen Arbeitsmigrantinnen, die als Hausangestellte tätig sind, und Flüchtlingsfrauen –, die auf Landesebene, zunächst in Jordanien und Libanon, verwendet werden sollen. Um bei dem Engagement für gleiches Entgelt schneller voranzukommen, wurde im September 2017 zusammen mit der OECD und UN Women die Multi-Stakeholder-Koalition namens Internationale Koalition für Entgeltgleichheit (EPIC) ins Leben gerufen. Auf regionaler Ebene wurde die Koalition in Lateinamerika und in Asien-Pazifik gestartet und im Mai 2018 fand in Genf die erste Tagung des Lenkungsausschusses der EPIC statt, auf der ihr Mandat, die Beteiligungskriterien und ein Arbeitsplan verabschiedet wurden. Für September 2018 ist in New York zeitgleich mit der Eröffnung der 73. Tagung der UN-Generalversammlung eine hochrangige Geberveranstaltung geplant. Mit dem Ziel, das Wissen zur Entgeltgleichheit zu vertiefen, wird sich die kommende Ausgabe des IAA-Berichts *Global Wage Report 2018/19* auf das Lohn- und Einkommensgefälle zwischen Männern und Frauen konzentrieren.
19. Auf nationaler und regionaler Ebene, darunter in Lateinamerika, Kambodscha, Côte d’Ivoire und Jordanien, wurden Tätigkeiten zu den Themen Pflege, Entgeltgleichheit sowie Gewalt und Belästigung und deren Wechselbeziehungen durchgeführt. Weitere Tätigkeiten sind auf Länderebene geplant, um die strukturellen Hindernisse für die Geschlechtergleichstellung in der Welt der Arbeit zu überwinden. Die Mitgliedsgruppen der IAO führten auf der 107. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz eine erste Beratung über das Thema Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt, bei dem die Gender-Dimension eine wichtige Rolle spielt. Auf der 108. Tagung der Arbeitskonferenz (2019) wird eine zweite Beratung mit Blick auf die Annahme eines durch eine Empfehlung ergänzten Übereinkommens stattfinden.
20. Auf der Grundlage der erhobenen Daten zu Quantität und Qualität von Frauenarbeitsplätzen und zu den Aspekten Einkommensungleichheit, Pflegetätigkeiten, Gewalt und Vertretung wird das IAA 2019 einen weiteren Bericht über die Zukunft erwerbstätiger Frauen herausgeben. In diesem Bericht sollen die Leitprinzipien, die thematischen Komponenten sowie die damit zusammenhängenden Maßnahmen und Zeithorizonte für den neuen Vorstoß für Gleichstellung verfeinert werden.

Die Initiative zur Zukunft der Arbeit

21. Im Mittelpunkt dieser Initiative steht eine eingehende Prüfung der Zukunft der Arbeit, die die analytische Basis für die Erfüllung des Mandats der IAO für soziale Gerechtigkeit im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens liefern wird. Aufbauend auf der ersten Umsetzungsstufe der Initiative, auf der rund 110 Länder dreigliedrige nationale Gespräche rund um dieses Thema organisierten, wurde der Generaldirektor vom Verwaltungsrat auf seiner

329. Tagung (März 2017) ermächtigt, eine Globale Kommission für die Zukunft der Arbeit einzusetzen. Sie besteht aus herausragenden Persönlichkeiten, die sich durch ihre besonderen Leistungen und Ideen auszeichnen und in ihrer persönlichen Eigenschaft an den Arbeiten mitwirken. Die im August 2017 ordnungsgemäß eingesetzte 28-köpfige Globale Kommission tagte inzwischen drei Mal, und die vierte und letzte Sitzung ist für Mitte November 2018 geplant.

22. Auf ihren Sitzungen behandelte die Globale Kommission zahlreiche Aspekte der Zukunft der Arbeit. Diese Sitzungen wurden ergänzt durch eine Reihe von grundsatzpolitischen Gesprächen, die das IAA mit Sachverständigen, Instituten und Organisationen veranstaltete, um bestimmten, von der Kommission als besonders wichtig erachteten Fragen eingehender nachzugehen. Das betraf folgende Themen: „Lebenslanges Lernen: Wer bezahlt, wer erbringt die entsprechenden Leistungen?“ (12. April 2018); „Die Zukunft der Arbeit in der ländlichen Wirtschaft“ (16 April 2018); „Nutzung von Big Data, Algorithmen, künstlicher Intelligenz, Blockchain und anderen digitalen Technologien für menschenwürdige Arbeit und nachhaltige Unternehmen“ (27. April 2018); „Über das BIP hinaus: Messung und Wert von Arbeit und Wohlergehen“ (10. Mai 2018); und „Inklusives Wachstum und Entwicklung: Ausrichtung der Praktiken in der Privatwirtschaft an der Agenda 2030“ (14. Mai 2018). Das IAA hat den Austausch mit anderen internationalen Organisationen gesucht, die sich mit der Zukunft der Arbeit beschäftigen, und während der 332. Tagung des Verwaltungsrats (März 2018) und der 107. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2018) Informationssitzungen für die Mitgliedsstaaten der IAO durchgeführt.
23. Der Bericht der Globalen Kommission wird am 22. Januar 2019 erscheinen. Er wird kurz und bündig, strategisch und aktionsorientiert sein. Die Mitgliedsstaaten werden ermutigt, nach der Veröffentlichung des Berichts Veranstaltungen zu organisieren, um eine umfassende dreigliedrige Prüfung und Erörterung seines Inhalts auf nationaler Ebene zu ermöglichen und auf diese Weise ihre Teilnahme an der 108. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2019) vorzubereiten. Entsprechend den nationalen Gegebenheiten, lassen sich diese Veranstaltungen eventuell mit Anlässen kombinieren, bei denen die gemeinsame Geschichte und die durch das Engagement des jeweiligen Mitgliedsstaates in der IAO erzielten Erfolge gefeiert werden.
24. Die 108. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2019) wird den Höhepunkt des Jubiläumsjahres bilden. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass die Arbeitskonferenz zu einem großen Teil den Beratungen über die Zukunft der Arbeit und anderen Aspekten des hundertjährigen Bestehens gewidmet werden sollte. Die Arbeitskonferenz wird den Bericht der Globalen Kommission entgegennehmen und voraussichtlich ein bedeutendes Ergebnisdokument zur Zukunft der Arbeit annehmen, das das Hauptergebnis der Initiative zur Zukunft der Arbeit darstellen wird. Die Strukturierung der Aussprache auf der Arbeitskonferenz ist Gegenstand einer getrennten Beratung auf der 334. Tagung des Verwaltungsrats.⁷

Schlussfolgerung

25. Auf seiner 319. Tagung (Oktober 2013) hatte der Verwaltungsrat der Durchführung der Jahrhundertinitiativen zu, um der IAO mit Blick auf ihr hundertjähriges Bestehen zu einer starken Identität, einer klaren strategischen Ausrichtung, klaren Botschaften und den Umständen angemessenen Instrumenten zu verhelfen. Seitdem haben Tätigkeiten in einer Reihe von Bereichen stattgefunden, die weiter oben und in früheren Berichten an den Verwaltungsrat beschrieben wurden. Die Initiativen wurden in die Programmierungsinstrumente der IAO integriert. Im Lichte der Beschlüsse, die die Internationale Arbeitskonferenz

⁷ GB.334/INS/2/2.

auf ihrer 108. Tagung (2019) fassen wird, scheint es angemessen, die sich daraus ergebenden Folgemaßnahmen in das Programm und den Haushalt für den Zweijahreszeitraum 2020–21 aufzunehmen und so den Prozess der jährlichen Berichterstattung über die Umsetzung der Jahrhundertinitiativen abzuschließen.

Beschlussentwurf

26. Der Verwaltungsrat ersucht den Generaldirektor:

- i) seine Leitvorgaben zu den Jahrhundertinitiativen zu berücksichtigen und eine starke Mitwirkung der Mitgliedsgruppen an ihrer Umsetzung zu erleichtern; und*
- ii) die weitere Umsetzung der Jahrhundertinitiativen in die Folgemaßnahmen zur 108. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (2019) zu integrieren.*